Zwei Mal Bronze bei der WM in Doha

Schwimmen: Athletinnen und Athleten der TG Ennigloh sind erfolgreich. Bettina Beinke sichert sich gleich zwei Medaillen für Bünde.

Bünde. Wassersportlerinnen und Wassersportler haben jetzt ihre Titelkämpfe der Masters in Doha ausgetragen. Für die Schwimmer ging es zunächst ins Freiwasser im Old Doha Port, bevor im Aspire Dome die Beckenwettbewerbe ausgetragen wurden. Für Deutschland nahmen mit Bettina Beinke und Florian Werner auch zwei AthletInnen der TG Ennigloh erfolgreich an den Weltmeisterschaften in Katar teil.

Bei den World Aquatics Masters Championships in der katarischen Hauptstadt wurden die Weltmeister im Beckenschwimmen, Freiwasserschwimmen, Synchronschwimmen, Wasserball und Turmspringen ermittelt. Die modernen Wettkampfstätten bildeten dabei einen würdigen Rahmen für diese Großveranstaltung.

Während die Synchronschwimmer und Turmspringer im Hamad Aquatic Center ihre Besten ermittelten, durften die Schwimmer und Wasserballer im Aspire Dome in die Becken.

Die Freiwasserwettkämpfe fanden vor beeindruckender Kulisse im alten Hafen von Doha statt. Nach einer teils abenteuerlichen Anreise begann die Weltmeisterschaft für beide Sportler aus Ennigloh mit den Vergleichen im Freiwasser. Bei strahlendem Sonnenschein sorgte Bettina Beinke über die 3.000 Meter für einen Einstand nach Maß.

Eine Zeit von 47:05,5 Minuten bedeutete am Ende einen hervorragenden 14. Platz in einer hart umkämpften Altersklasse. „Das war heute ein guter Start. Hat richtig Spaß gemacht. Und meine Paradestrecken kommen ja erst noch im Becken“, freute sie sich anschließend.

Tags darauf startete Florian Werner seine erste WM ebenfalls über die drei Kilometer im Freiwasser. Vor der Bilderbuchkulisse des Hafens und eines großen Kreuzfahrtschiffes konnte der Bünder Langstreckenspezialist, der sich im Vorfeld speziell auf diese Disziplin fokussiert hatte, ein Ausrufezeichen setzen. In einer Zeit von 43:16,0 Minuten erkämpfte er sich überraschend einen hervorragenden zehnten Platz. „Unglaublich. Top Ten bei meiner ersten WM“, zeigte Werner sich begeistert, „Jetzt freuen wir uns auf die Beckenwettkämpfe im Aspire Dome“.

Florian Werner und Bettina Beinke nach ihren Starts im Aspire Dome. Fotos: privat

Bettina Beinke freut sich über gleich zwei Bronzemedaillen.

Unterwegs in die Top Ten: Florian Werner im Freiwasser.

Über 400 Meter Freistil stellte Florian Werner in der Folgewoche seine persönliche Bestmarke ein und durfte sich im Anschluss über Platz 13 freuen, bevor am nächsten Tag die für ihn ungewohnten 50 Meter Freistil anstanden. Hier gelang ihm mit 29,94 Sekunden eine neue persönliche Bestzeit. Er blieb erstmals unter der Marke von 30 Sekunden über die Sprintdistanz.

Ein umfangreiches Programm hatte sich Bettina Beinke zusammengestellt. Nicht weniger als fünf Einzelstarts standen an. Mit jeweils fünften Plätzen über 800 Meter Freistil und 100 Meter Brust sowie einem sechsten Platz über 200 Meter Lagen gelang ihr ein Einstand nach Maß im Aspire Dome.

Dann wurde es spannend. An den letzten beiden Tagen der Veranstaltung ging es mit 200 Meter Brust und 400 Meter Lagen auf Beinkes Paradestrecken.

Sie zeigte nach einer kraftzehrenden Woche keine Ermüdungserscheinungen und positionierte sich mitten in der Weltspitze ihrer Altersklasse. Zwei Bronzemedaillen waren der verdiente Lohn. „Das ist bisher das absolute Highlight meiner Schwimmkarriere. Gleich zwei Mal Edelmetall bei einer Weltmeisterschaft. Das ist Wahnsinn,“ freute sich Beinke noch lange nach Rennende.

Naheliegend, dass die beiden Athleten aus Bünde ein durchweg positives Fazit der Welttitelkämpfe zogen. „Eine unglaubliche Erfahrung. Im Vorfeld hatten wir beide noch ein bisschen mit Krankheiten zu kämpfen. Umso schöner, dass wir auf den Punkt topfit geworden sind und solche tollen Ergebnisse einfahren konnten“, konstatierte Florian Werner. Und weiter: „Neben dem sportlichen Erfolg waren es vor allem die Begegnungen und der Austausch mit Sportlern aus aller Welt, die den Reiz dieser Veranstaltung ausmachen.“

Auch für Bettina Beinke wird die Weltmeisterschaft in Doha noch lange in Erinnerung bleiben: „Ich schwimme schon fast mein ganzes Leben und habe natürlich auch immer zwischendurch Mal Richtung Podium geschielt. Dass ich jetzt mit gleich zwei Bronzemedaillen nach Hause komme ist kaum zu fassen.“

Springen, Dressur und Geländeprüfungen

Reiten: Sechs Turniertage stehen beim Reit- und Fahrverein von Derfflinger Schwarzenmoor an der Senderstraße in Herford auf dem Programm. Den Zuschauern wird dabei einiges geboten.

Herford (goy). Zweimal drei Turniertage bietet der Reit- und Fahrverein von Derfflinger Schwarzenmoor an der Senderstraße an. Von Freitag bis Sonntag, 15. bis 17. März, sind verschiedene Dressurprüfungen ausgeschrieben, darunter auch zwei schwere S-Dressuren.

Am Wochenende von Freitag bis Sonntag, 22. bis 24. März, folgt das große Springturnier mit Geländeprüfungen in der Halle. „Für so einen kleinen Verein wir uns ist das schon eine große Nummer mit den sechs Tagen”, betont Geschäftsführerin Paulina Pottharst. Die Helfer werden alle zusammen noch eine Schippe drauflegen müssen, um die sechs Tage zu stemmen.

Der Freitag beginnt mit einer Amateur-Dressurprüfung der Klasse L, gefolgt von der Dressurprüfung Klasse M*. Am Samstag finden verschiedene Dressur-Wettbewerbe und Anfängerprüfungen statt, am Nachmittag folgen Prüfungen der Klasse L, M und M**.

Die Amateure dürfen sich dann auf eine eigne Amateur-Dressurprüfung der Klasse S* freuen. „Das ist neu, im letzten Jahr sind Amateure und Profis in einer Prüfung gestartet und da haben die Amateure wenig Chancen auf die Platzierung”, erläutert Tanja Allgeier vom Vorstand die Neuerung. „Die Vorfreude ist da und viele haben hier genannt”, freut sie sich auf das erste Wochenende.

Der Höhepunkt ist am Sonntagnachmittag die Dressurprüfung Kl. S* der St. Georg Spezial für die Profis. „Hier werden wir sicher einige sehr gute Runden sehen”, sagt Paulina Pottharst. Die Gastgeber freuen sich besonders, dass mit Katharina Hemmer wieder die Bereiterin von Hubertus Hufendiek in Herford zu Gast ist. „Sie wird wieder junge Pferde mitbringen und vorstellen, das werden sehr gute Runden”, ist Pottharst überzeugt.

Eine Woche später finden dann die Springprüfungen statt. Ausgeschrieben sind hier Prüfungen der Klassen A, L und M, auch als Stielspringen und Punktespringen. „Hier hätten wir gerne noch mehr Nennungen bekommen”, gibt Pottharst gerne zu, aber wie überall bröckeln die Nenn-Ergebnisse. Am Samstagnachmittag lockt wieder das Falkendieker Hallenderby, eine besondere Springprüfung Klasse M*. „Wir beim Hamburger Derby auch gibt es Naturhindernisse, halt ohne Wall und Wassergraben”, erklärt Roland Groß.

Mit viel Liebe zum Detail wird die Halle geschmückt und der Aufbau ist identisch zum Vorjahr. „Da war das Interesse auf der Tribüne groß, das wird spannend”, hofft Pottharst. Zumal auch wieder die Jagdhornbläser dabei sein werden. Im Anschluss lockt eine Happy-Hour zum geselligen Abschluss in die Reithalle. Am Sonntagmorgen ist der Nachwuchs gefordert, bevor es am Nachmittag über die Geländehindernisse geht. Auf E- und A-Ebene wird hier geritten.

Freuen sich auf sechs Turneirtage in Schwarzenmoor: Paulina Pottharst (v.l.), Christiane Giesen, Roland Groß und Tanja Allgeier Foto: Yvonne Gottschlich

Teams der DFB-Stützpunkte messen sich in Herford

Kreis Herford. Am Sonntag, 17. März, werden sich im Stadion in Herford die talentiertesten Spieler von 14 DFB-Stützpunkten miteinander messen.

Zum ersten Mal findet dieses große Turnier vom Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen im Kreis Herford statt, welches vor allem tollen Jugendfußball erwarten lässt.

Schon seit Wochen ist der heimische DFB-Stützpunkt des Kreises Herford in den Vorbereitungen, um allen Mannschaften und Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen.

Die ersten Spiele werden ab 10 Uhr angepfiffen, das letzte Spiel ist für 13.45 Uhr geplant. Es wird im „7 gegen 7“ auf drei Feldern gespielt, wobei sich vier Teams für die Endrunde im Mai qualifizieren werden. Der Eintritt ist frei.

Zwei Meistertitel für Greta Marlen Pörtner

Leichtathletik: BTW erfolgreich bei den Westfalen Meisterschaften.

Bünde. Bei den diesjährigen westfälischen Hallenmeisterschaften der 12 und 13 jährigen (U14) Schülerinnen und Schüler, die in Paderborn stattfanden, waren die Athleten des BTW-Bünde erfolgreich unterwegs.

Greta Marlen Pörtner startete in der Altersklasse W13 in den Disziplinen 60-Meter-Sprint, 60-Meter-Hürden und Weitsprung. Sie erzielte im Vorlauf des 60-Meter-Sprints mit 8,20 Sekunden die zweitbeste Leistung und hat sich so für den Endlauf qualifiziert, in dem sie mit 8,23 Sekunden als Drittplatzierte durchs Ziel lief. Im Vorlauf über 60-Meter-Hürden lief Greta mit 9,68 Sekunden persönliche Bestleistung und die schnellste Zeit der 24 gestarteten Athletinnen.

Im Endlauf steigerte sich Greta noch mal, und kam mit 9,44 Sekunden als Erste durchs Ziel und das mit deutlichem Vorsprung vor der Konkurrenz.

Als letzte Disziplin stand Weitsprung auf der Agenda. Zwölf der besten Westfälischen Weitspringerinnen der Altersklasse W13 waren vor Ort in Paderborn. Nach dem sie sich nach dem fünften Versuch 4,72 Meter an die zweite Stelle gekämpft hatte, gelang es ihr bei ihrem sechsten und letzten Versuch mit 4,78 Meter in Führung zu gehen. Damit holte sich Greta Marlen Pörtner den zweiten westfälischen Meistertitel an diesem Wochenende.

Marianne Jaks hatte sich als Ostwestfalenmeisterin im Hochsprung für die Westfalen-Meisterschaften im Hochsprung qualifiziert. Auch sie startete in der Altersklasse W13. Dabei konnte sie ihre 1,43 Meter der OWL-Meisterschaft nicht wiederholen. Sie scheiterte in Paderborn bei 1,36 Meter, womit sie „überhaupt nicht zufrieden“ war, wie es in einer Mitteilung des Vereins heißt.

Luca Schmidt (M13) war im Kugelstoßen am Start und mit 8,85 Meter erzielte er einen guten vierten Platz. Insgesamt nahmen die zwölf besten Kugelstoßer aus Westfalen an der diesjährigen Hallen-Meisterschaft .

Bennett-Luuk Mylius war in der Altersklasse M12 der jüngste BTW-Athlet, der über 60-Meter-Sprint und Hochsprung die Norm für die Westfalen Meisterschaft erreicht hatte. Er konnte sich im Vorlauf mit 9,46 Sekunden nicht qualifizieren und verpasste knapp den Endlauf. Im Hochsprung wurde er mit übersprungenen 1,32 Metern Vierter und bestätigte mit der Leistung seine persönliche Bestleistung.

Mit den erreichten Leistungen waren die Trainer Rainer Lübkemeier und Dieter Elpel überaus zufrieden.

Oetinghausen verteidigt den Ü32-Titel

Spenge (goy). Es war knapp und spannend bei der Hallenfußball Kreismeisterschaft der Ü32. In der Spenger Sporthalle feierte der SV Oetinghausen den Titel und bewies dabei gute Nerven.

In der Gruppe A dominierten der SV Oetinghausen und TuS Bruchmühlen mit je zehn Punkten, das direkte Duell endete torlos. In der Gruppe B blieb der SC Bünde ohne Niederlage und setzte sich vor dem SC Enger durch. Der SV06 entschied das erste Halbfinale gegen den SC Enger mit 3:1 für sich, Bruchmühlen besiegte den SC Bünde mit 2:1. Im Neunmeterschießen wurde Bünde mit 3:1 dritter vor dem SC Enger.

Im Finale zwischen Oetinghausen und Bruchmühlen gab es dann Tore, Oetinghausen ging 1:0 in Führung, dem TuS gelang vier Sekunden vor Schluss der Ausgleich. Im Neunmeterschießen parierte SV06-Schlussmann Manuel Scheer zwei Schüsse und Oetinghausen feierte den 3:1-Sieg. SV Oetinghausen: Scheer, Wolff, Klausmeier, Mögler, Rieso, Wingert, Haring, Niebuhr, Pohlmann.

Hallenfußball Kreismeisterschaft: Oetinghausen verteidigt den Ü32-Titel. Foto: FLVW Kreis Herford